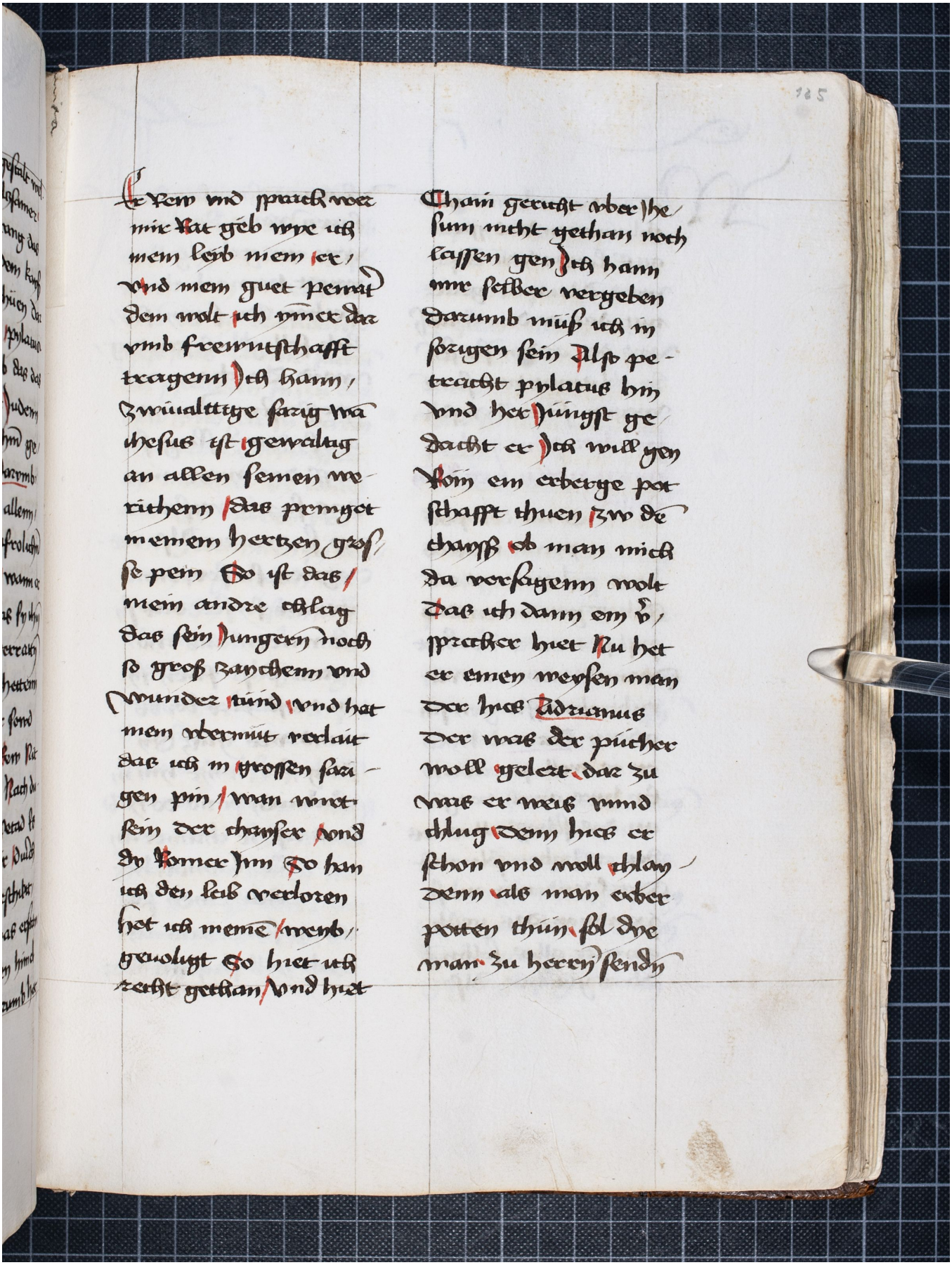
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Er kew vnd sprach wer
mir hat geb wie ich
mein leib mein er,
vnd mein guet permat
dem wolt ich wider dar
vmb freuntschafft
tragenn ich hann,
zwiualtigs sarg wa
ihesus ist gewalig
an allen seinen we-
richenn das prenget
meinem hertzen gros
se pein So ist das
mein andre schlag
das sein jungern noch
so groß zaichenn vnd
wunder tund vnd hat
mein vbermut redait
das ich in grossen sarg-
gen pin, man wirt
sein der chaiser vond
dy Romer jm So han
ich den leib verloren
het ich meine mend,
geuolgt So hiet ich
recht gethan vnd hiet
Thain gericht vber ihe-
sum nicht gethan noch
lassen gen ich hann
mir selber vergeben
darumb muß ich in
sterben sein Also pe-
tracht pylatus hin
vnd het jungst ge-
dacht er ich will gen
Rom ein erberge par
schafft thuen zw de
chaiser ob man mich
da versagenn wolt
das ich dann ein v,
precher hiet Nu het
er einen weysen man
der hies Adrianus
der was der pucher
wolt gelert, dar zu
was er weis vnnd
chlug dem hies er
schon vnd woll chlag-
denn als man erber
poten thun sol dye
man zu herren sendn